

SONDIERUNG 9. DEZEMBER

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

am 9. Dezember fand eine Sondierung statt zwischen der Arbeitgeberseite – der Tarifgemeinschaft der AOK (TG AOK) – und der Arbeitnehmerseite – einer Delegation der ver.di-Verhandlungskommission.

Bei der Sondierung handelt es sich nicht um Verhandlungen, sondern um ein Gespräch, welches der Vorbereitung der Verhandlungen diene.

Wie lief die Sondierung ab?

In der ersten Gesprächsrunde schilderte zunächst die Arbeitgeberseite ausführlich die schlechten Rahmenbedingungen, die bei den Verhandlungen berücksichtigt werden sollten.

Im Gegenzug stellten wir die Rahmenbedingungen aus Sicht der Beschäftigten dar:

- Die Preise steigen weiterhin.
- Der Fachkräftemangel hält an.
- Trotz des letzten Tarifabschlusses besteht gegenüber anderen Krankenkassen weiterhin Nachholbedarf bei den Gehältern.

Im weiteren Verlauf der Sondierung haben wir die einzelnen ver.di-Forderungen und Erwartungen begründet.

Reaktion der Arbeitgeberseite

In einer zweiten Gesprächsrunde nahm die Arbeitgeberseite wie folgt Stellung zu den wesentlichen Forderungen von ver.di:

- Die Forderung von 7,5 Prozent ist aus einer anderen Welt.
- Laufzeit des Tarifvertrags: 24 statt 12 Monate.
- Die Mindesterhöhung von 375 Euro passt nicht in die Zeit und wirke sich überproportional in den unteren Vergütungsgruppen aus.
- Anerkennung der Ausbildungszeit auf die Stufenlaufzeit: abgelehnt.
- Erhöhung der Vermögenswirksamen Leistungen: keine Notwendigkeit.
- Umwandlung von Urlaubsgeld in Urlaubstage: abgelehnt. Begründung: Wegen der bereits bestehenden Arbeitsbelastung passt das nicht in die Zeit.
- Übernahme der Studiengebühren für die Studiengänge der AOK: abgelehnt.
- Vorteilsregelung für Gewerkschaftsmitglieder: abgelehnt.

Ein Angebot zur prozentualen Vergütungserhöhung liegt bislang nicht vor.

HUNDERTPRO

Liebe*r Kolleg*in, du verdienst mehr!

- Beteilige dich jetzt am ver.di-Stärketest: Unterschreibe und sammle auch die Unterschriften deiner Kolleg*innen!
- Sende die Zwischenstände deiner Unterschriften an staerketest@hundertprotarif.de
- Jede einzelne Unterschrift stärkt eure Position in den Tarifverhandlungen.
- Wenn du im Homeoffice bist, kannst du Kolleg*innen auch telefonisch ansprechen und ihnen die Unterschriftenliste im Anschluss per E-Mail zusenden. Die Unterschriften müssen nicht handschriftlich sein – entscheidend ist, dass sich die Kolleginnen mit ihrer Unterschrift klar dazu bekennen, in der Tarifrunde aktiv zu werden.

Materialien

[Unterschriftenliste](#)

[Information zum Forderungsbeschluss](#)

Für ver.di nahmen am Sondierungsgespräch teil:

Heike Spies (ver.di), Katja Liebling (AOK Nordost), Stefano Puricifato (AOK Baden-Württemberg), Harald Nixdorf (AOK Hessen), Susann Schmidt (Mitglied der Jugendtarifkommission)